

Busch, Wilhelm: Es war ein Mägdlein froh und keck (1870)

- 1 Es war ein Mägdlein froh und keck,
- 2 Stets lacht ihr Rosenmund,
- 3 Ihr schien die Liebe Lebenszweck
- 4 Und alles andre Schund.

- 5 Sie denkt an nichts als an Pläsier,
- 6 Seitdem die Mutter tot,
- 7 Sie lacht und liebt, obgleich es ihr
- 8 Der Vater oft verbot.

- 9 Einst hat sie frech und unbedacht
- 10 Den Schatz, der ihr gefällt,
- 11 Sich für die Zeit um Mitternacht
- 12 Zum Kirchhof hinbestellt.

- 13 Und als sie kam zum Stelldichein,
- 14 O hört, was sich begab,
- 15 Da stand ein Geist im Mondenschein
- 16 Auf ihrer Mutter Grab.

- 17 Er steht so starr, er steht so stumm,
- 18 Er blickt so kummervoll.
- 19 Das Mägdlein dreht sich schauernd um
- 20 Und rennt nach Haus wie toll.

- 21 Es wird, wer einen Geist gesehn,
- 22 Nie mehr des Lebens froh,
- 23 Er fühlt, es ist um ihn geschehn.
- 24 Dem Mägdlein ging es so.

- 25 Sie welkt dahin, sie will und mag
- 26 Nicht mehr zu Spiel und Tanz.
- 27 Man flocht ihr um Johannitag

(Textopus: Es war ein Mägdlein froh und keck. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37388>)